

SuFi



Das Magazin für alle Freunde von Such & Find
Ausgabe 2/2002 kostenlos

In dieser Ausgabe:

- von Jägern und Sammlern Teil II
- Ansichtskarten als Spiegel ihrer Zeit
- Termine und Neuigkeiten
- Deutsche Spielzeugfirmen
- Tolles Comic

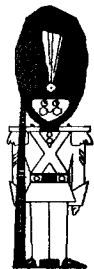


An- und Verkauf von:

Märklin, Wiking, Auto- und Eisenbahnbüchern, Arnold, Fleischmann, LGB, Siku, Dinky, Corgi, Schuco, Faller, Carrera, Elastolin, Steiff, Schildkröt, Blechspielzeug, Lego, Duplo, Playmobil, Micky Maus, Ansichtskarten, LPs, CDs, DVDs, und sehr vielem mehr



Auto- u. Eisenbahnmodelle u. -bücher, Schallplatten, Singles, CDs, Comics und vieles mehr



Such & Find

altes Spielzeug und mehr

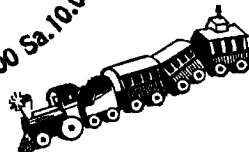
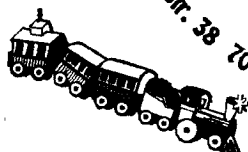
Mozartstr. 38

70180 Stuttgart

Tel+Fax: 0711/6071011

Mo.-Fr. 9.00-18.00

Sa. 10.00-14.00



www.suchundfind-stuttgart.de

info@suchundfind-stuttgart.de

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Blatt halten Sie schneller als auch von mir geplant die zweite Ausgabe von SUFI in der Hand. Auch ich war überrascht, daß so viele Kunden die Broschüre aufmerksam und mit Interesse gelesen haben. Für diese Ausgabe haben wir uns einige Änderungen einfallen lassen. Zum einen gibt es erstmals ein kleines Comic, das unsere Mitarbeiterin J. Gomez hingebungsvoll und mit viel Liebe gestaltet hat, zum zweiten wurde auch unser Titelbild grafisch aufgewertet und zum dritten möchte ich mein Vorwort kurz halten um möglichst viele andere Dinge unterzubringen.

Ihr Jörg Trüdinger

Termine:

21. - 24.11. Modellbahn Süd Killesberg

9.12. - 13.12. in dieser Woche findet nun wohl doch ein Weihnachtsflohmarkt auf dem Karlsplatz in Stuttgart statt

24.12. und 31.12. nur an diesen beiden Tagen hat Such & Find über Weihnachten geschlossen, ansonsten sind wir zu den üblichen Zeiten für Sie da

ca. 20. 11. Erscheinungstermin von SuFi Nr. 3

Ansichtskarten als Spiegel ihrer Zeit

Erst im Laufe des letzten Jahrzehntes des 19. Jahrhunderts aufgekommen, erlebte die Ansichtskarte innerhalb weniger Jahre einen Boom, wie man ihn heute nur vom Internet oder vom Handy kennt. Gerade hier läßt sich auch ein interessanter Bogen schlagen. Denn die Ansichtskarte war zur damaligen Zeit ebenfalls ein gewissermaßen neues Medium. Briefe und Postkarten kannte man logischerweise schon lange, aber die Verbindung eines vorgegebenen Fotos mit individueller Beschriftung war etwas Neuartiges. Möglicherweise stellte diese Neuartigkeit auch den speziellen Reiz der Ansichtskarte dar, viel wahrscheinlicher ist es aber, daß die Ansichtskarte erstens den schon damals überwiegend schreibfaulen Leuten gerade recht kam und zweitens die Möglichkeit durch ein Bild etwas auszudrücken oder zu zeigen, das man sonst nur schwer beschreiben kann, den raschen Siegeszug der Ansichtskarte ermöglichte.

Bereits um die Jahrhundertwende wurden jährlich zigmillionen Ansichtskarten allein in Deutschland verschickt, die größte deutsche Firma stellte oft täglich mehrere hundert neue Motive her. Bis zum ersten Weltkrieg erlebte die Ansichtskarte damit ihre Glanzzeit. Wer weiß, wie viele Karten allein von den Schützengräben in Frankreich aus in die Heimat geschickt wurden. Sammlungen von mehreren hundert Stück, die von einem Soldaten alleine geschickt wurden, sind keine Seltenheit.

So ist es sicher nicht zu hoch gegriffen anzunehmen, daß schon von Stuttgart und seinen Vororten bis zu zwanzigtausend verschiedene Karten im Laufe der Zeit hergestellt wurden. Diese unglaubliche Vielzahl erlaubt es einem auch heute noch, relativ schnell eine kleine Sammlung früher Karten zusammenzustellen. Motive wie der Schloßplatz, das alte Schloß, Schillerplatz und Rathaus findet man immer wieder. Aber auch hier gibt es interessante Unterschiede bei den Karten, z. B. Wintermotive, Markttag oder Karten mit Neujahrsgrüßen. Wer sich also eine günstige Sammlung zusammenstellen will, sollte sich auf Abarten von Häufigkeitsmotiven konzentrieren. Selbst durch Vergleiche von Karten des gleichen Motivs, aber aus verschiedenen Jahren, läßt sich oftmals der stetige Wandel dokumentieren. So gibt es das alte Rathaus, das Rathaus von 1905, das Nachkriegsrathaus von heute, Rathäuser im Bau oder vom Krieg zerstörte Rathäuser mit Trümmerbahn, und das alles aus allen möglichen Blickrichtungen.

Die meisten Sammler konzentrieren sich auf ganz bestimmte Teilbereiche. So kann es großen Spaß machen Karten von Restaurants zu sammeln, ihren Standort in einem alten Stadtplan einzutragen und dabei vielleicht etwas über ihre Geschichte herauszufinden. Andere dagegen konzentrieren sich auf Stuttgarter Teilorte, wo sie wohnen oder aufgewachsen sind. Gerade hier ist man immer wieder verblüfft wie sich alles verändert hat, andererseits sind Vorortkarten in der Regel schwer zu bekommen und sehr teuer. Viel Spaß

macht es auch, die oft lustigen oder skurrilen Texte auf den Karten zu lesen, Voraussetzung dafür allerdings ist die Kenntnis der Schrift.

Es gäbe hier jetzt noch viel über alte Ansichtskarten zu sagen, leider reicht dafür der Platz nicht, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und es wird hoffentlich noch mehr SUFI-Ausgaben geben.

(Fortsetzung aus Heft 1/2002)

Sammler

Sammler sind meist gänzlich anders als Jäger, was natürlich verständlich ist, wenn man sich ihre Beweggründe vor Augen hält. Ein Sammler ist meistens ein sehr akribisch arbeitender Mensch, sein größtes Ziel ist es so viel wie möglich Dinge anzuhäufen, von denen er meint, sie zu brauchen. Dabei gibt es die verschiedensten Beweggründe, der eine will sich vielleicht einen Teil seiner Jugend zurückholen, der andere will etwas für die Nachwelt erhalten und der dritte kann sich einfach an handwerklich toll gearbeiteten Dingen nicht satt sehen.

Der Sammler muß dabei auf Märkten nicht immer der Erste sein, sein Interessensgebiet ist normalerweise so weit gefächert, daß er immer etwas findet. Klar freut er sich, wenn er etwas besonders günstig erwerben kann, sollte das aber mal nicht der Fall sein, ist er auch mit weniger spektakulären Dingen zufrieden. Für ihn ist es sehr wichtig genau den Preis und den vermeintlichen Wert abzuschätzen, er wird kaum überhastet ein zu teures Stück kaufen, viel eher wird er manchmal sogar etwas Günstiges liegen lassen, da er im Augenblick nicht den Wert richtig einschätzen kann. Ein Fehler der ihn später immer sehr reut. Erst einmal daheim angekommen werden die Stücke genau betrachtet und dann sorgfältig gereinigt falls nötig. Schließlich finden sie ihren Weg an einen genau vorbestimmten Platz, ob in einer Vitrine oder einer Kiste.

Ein Sammler lebt immer in Angst seine Stücke wieder zu verlieren, deshalb sammelt er meist im Verborgenen und nur wenige Auserwählte dürfen seine Schätze begutachten. Ein einmal erworbenes Stück wird dabei nur im äußersten Notfall wieder hergegeben, selbst wenn das Interesse daran total erloschen sein sollte.

Fazit

Ich habe in all den Jahren viele Sammler und Jäger kennengelernt, aber nach genauer Abwägung waren nur wenige darunter die gleichermaßen das Wesen eines Sammlers und das eines Jägers verkörperten. Zumeist überwog ein Merkmal sehr deutlich. Überprüfen Sie sich mal selbst, sind Sie mehr Sammler oder mehr Jäger? Eine genaue Kenntnis seines eigenen Wesens läßt einen auf jeden Fall manchen Fehler vermeiden, den man sonst begangen hätte.

Deutsche Spielzeugfirmen

Ares Mechanik KG

Die in Großräschen ansässige Ares KG produzierte seit den 50er Jahren Blechspielzeug überwiegend für den ostdeutschen Markt, aber auch für den Westexport. 1970 ist sie im VEB Plasticart Annaberg-Buchholz als Betriebsteil Großräschen aufgegangen und nach der Wende aufgelöst worden.

GÖSO

Christian Götz und Sohn gründeten bereits 1876 im Spielzeugzentrum Fürth ihre Fabrik. Bis ca. 1960 wurde hier vielerlei Blechspielzeug produziert, bestanden hat die Firma noch bis 1972. Besonders bekannt und bei Sammlern beliebt sind die großen Blech-LKWs und Motorräder der 50er Jahre.

HEROS

Sicher zu den unbekannteren Produzenten gehört HEROS. Die in Westdeutschland ansässige Firma produzierte in den 60er und 70er Jahren verschiedene Holz-Plastik-Konstruktionsbaukästen.

Moebius

Diese ehemals in Berlin ansässige Firma ist sicher nur wenigen Sammlern vom Namen bekannt, ihre Produkte dagegen kennen sehr viele. Zwischen Anfang der 30er Jahre und den 50er Jahren produzierte Moebius die sogenannten Rinnsteinrenner aus Guß. Die Autos hatten keinen Boden und leider auch kein Firmenzeichen, der Maßstab war etwa 1:43. Anfang der 80er Jahre gab es eine Wiederauflage, deren einfaches Erkennungsmerkmal glatte Reifen sind.

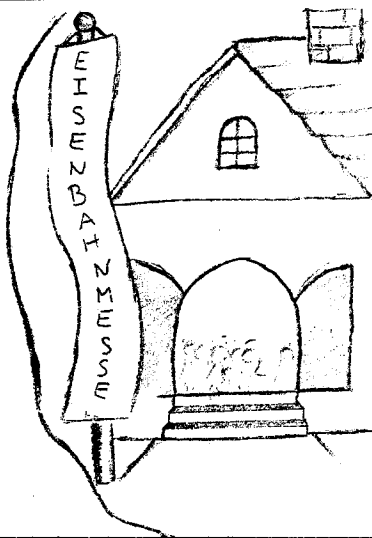
Egi-Modell

Dieser leider fast unerforschte Hersteller produzierte zumindest in den 60er und 70er Jahren schöne HO-Kleindioramen, die den Modellen von Preiser und Noch in keiner Weise nachstehen.

Kurz notiert:

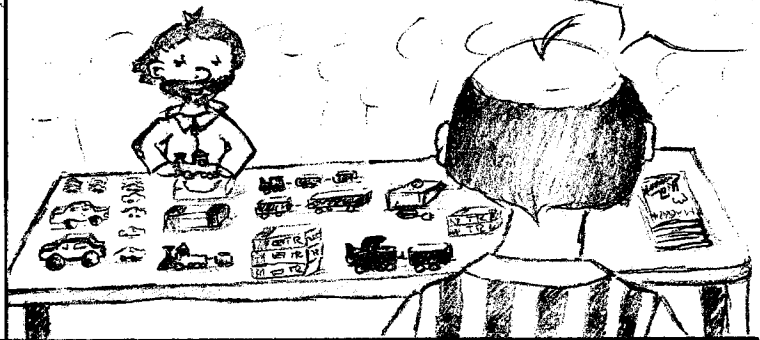
- Für die nächsten Ausgaben sind unter anderem Artikel über Comics und Fernsehserien der 60er und 70er Jahre geplant, auch ein Artikel über Filmautos soll folgen.
- Wir suchen immer noch alles über bekannte und unbekanntere Spielzeughersteller.
- Wer hat Perry Rhodan-Figuren vom Science Fiction Versand Berlin, auch hier soll in Zukunft mal eine Dokumentation folgen.
- Unser Angebot an N-Eisenbahnen, N-Zubehör und N-Schienen ist augenblicklich umfangreich wie lange nicht mehr.

OH, TOLL! FINDET DA DOCH TATSÄCHLICH HEUTE DIREKT IN STUTTGART EINE EISENBAHNMESSE STATT. DA GEHE ICH GLEICH HIN.

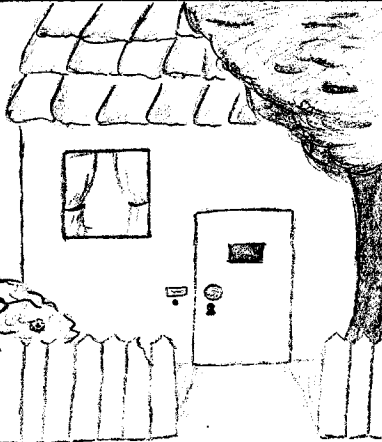


NA JA, S-E EINTRITT IST NICHT GERADE WENIG. ABER BEI DER TOLLEN AUSWAHL FINDE ICH SICHER WAS.

HE, DU DA! WAS SOLL DENN DAS FINGER WEG VON MEINER WARE BEI MIR GILT: ZUERST BEZAHLE DANN SCHAUEN. DIESE LOK KOSTET ÜBRIGENS NUR 200,-€ SO GÜNSTIG, OBWOHL SIE KAUM EINE HACKE HAT.



ALSO, DIESE LOK WAR EIN ECHTES SCHNÄPPCHEN. MIT LEICHTEM MANGEL FÜR 200,-€ STATT NEU FÜR 230,-€. KONNTE JA EH KEINEN FEHLER ENTDECKEN.



SO WAS BLÖDES, DIE LOK HAT KEINEN MOTOR UND KEIN GETRIEBE. DAS WAR DER LEICHTE MANGEL! BLÖDER FEHLER VON MIR, ABER EINMAL KANN DAS JEDEM PASSIEREN. AB IN DEN MÜLL.

